

ereten Naturoge und Kaiser der ager-
en als Wachstumsmarkt. Denn viele
nline-Händler wie Zalando setzen -
notz zunehmender Digitalisierung -
immer noch auf gedruckte Werbung.
Jeder kennt das, der Briefkasten ist
oll mit diversen Katalogen", sagt
busch.

Auch hier gibt es einen extremen
Vandel: Während früher wenige
roße Firmen - wie zum Beispiel Quel-

Harte Zeiten für Milliardäre

eder Superreiche im Schnitt
im 300 Millionen Dollar ärmer

ZÜRICH - Harte Zeiten für Milliar-
däre: Ihr weltweites Gesamtvermögen
errington setzte sich im vergangenen Jahr
um 300 Mrd. Dollar auf 5,1 Billionen
Dollar.

Das geht aus einer von der UBS und
der Beratungsgesellschaft PwC veröf-
entlichten Erhebung hervor. Das
Durchschnittsvermögen pro Milliar-
där schrumpfte danach von vier auf
3,7 Milliarden Dollar. Der Grund:
Viele Superreiche übertrugen einen
Teil ihres Geldes an ihre Erben, außer-
dem schmälerte der starke Dollar bei
der Umrechnung das in anderen
Währungen erwirtschaftete Geld.

Der Vermögensaufbau komme
damit nach mehr als 20 Jahren zum
Stillstand, erklärten die Institute.
Ob die Vermögensentwicklung 2015
unter pausiert hat oder ob es tiefer lie-
gende Gründe geben könnte, ist
momentan noch nicht erkennbar",
ieß es in der Mitteilung.

Die meisten Milliardäre leben in
den USA. Deutlich schneller als dort
wächst die Zahl der neuen Reichen.
edoch in Asien, wo es der Erhebung
 zufolge nahezu jeden dritten Tag
 einen neuen Milliardär gab. Grund
 dafür ist vor allem der aufstrebende
 Technologiesektor in China. rtr

Behörden zapfen Google-Wissen an

Datenabfragen auf Rekordhöhe
JS-Amtsstellen am neugierigsten

WASHINGTON - Der Internetrie-
e Google hat im ersten Halbjahr 2016
o viele Datenabfragen von Behörden-
eite erhalten wie nie zuvor.

Von Januar bis Ende Juni erreich-
te Google aus aller Welt knapp

mand eine seriöse Antwort geben",
sagt Busch.

Doch: Mittlerweile habe sich der
Rückgang der Anzahl der Unterneh-
men und der Beschäftigten verlang-
samt. „Dass die Talsohle zeitnah
erreicht wird, will ich daher nicht aus-
schließen“, erklärt Busch, der selbst
die Veränderungen in der Branche vor
allem als Herausforderung und Chan-
ce sieht.

Geschickt im Vermarkten der Stifte

Marketing Club Nürnberg zeichnet Faber-Castell für weitsichtiges Management aus

NÜRNBERG - Der Schreibgeräte-
hersteller Faber-Castell hat vieles
richtig gemacht. Zu diesem Schluss
kommt der Marketing Club Nürn-
berg und verleiht dem Unternehmen
in Stein den diesjährigen „Marketing
Star“.

Anders als bei den Preisträgern
der Vorjahre werde Faber-Castell
für die generationenübergreifende
herausragende Leistung geehrt, sagt
der Präsident des Marketing Clubs,
Peter Hache. Die 1761 als kleine Blei-
stift-Manufaktur gegründete Firma
habe mit großer Beharrlichkeit die
Marke ausgebaut und bereits 1849
ihre Geschäfte nach Nordamerika
expandiert. „Das war außergewöhn-
lich früh, was für die Weitsicht der
Unternehmerfamilie spricht“, meint
Hache.

Besonders hervorgehoben habe die
Jury das Konzept des „kreativen
Lebensbegleiters“, mit dem Anton-

standigt, die Ministerlaubnis für die
Komplett-Übernahme von Kaiser's
Tengelmann durch Edeka umzuset-
zen.

„Leider haben die Gespräche mit
Edeka mit „Wir haben weitere zwei
Wochen Zeit investiert, um für die
Beschäftigten Gewissheit und die
Umsetzung der abgeschlossenen Tarif-
verträge sogar durch einen Wettbewer-

lausnis interessiert war.“ Entgegen
allen öffentlichen Verlautbarungen in
der Vergangenheit sei Rewe offenbar
nicht bereit, zu den gleichen Bedin-
gungen wie Edeka zumindest Teile
von Kaiser's Tengelmänn zu erwerben
und die Mitarbeiter entsprechend
abzusichern. Der Lebensmittelhandel
in Deutschland wird von Edeka mit
Netto dominiert, Rewe mit Penny ist
die Nummer zwei. dpa/trr



Nahm den Preis entgegen: Charles
Graf von Faber-Castell. Foto: PR

um zehn Prozent auf 631 Mio. € zu.
Marketing-Club-Präsident Hache ist
der Auffassung, dass der Stifte-
hersteller auch deshalb so viel Ver-
trauen bei den Verbrauchern welt-
weit genießt, weil er Produktentwick-
lung und Design sowie eigene Ferti-
gung in Deutschland gehalten hat.
Hache: „Das Made in Germany und
das Stehen zu den eigenen Wurzeln
wirkt im Ausland sehr positiv.“

Die Mehrheit der insgesamt über
7500 Mitarbeiter in der Unterneh-
mensgruppe ist jenseits der deut-
schen Grenzen beschäftigt - allein in
Brasilien sind über 4000 Menschen
für Faber-Castell tätig. In Deutsch-
land zählt der Produzent rund 1200
Mitarbeiter, davon 850 in Stein und
225 in Geroldsgrün bei Hof.

Bei der vorangegangenen Verlei-
hung des Marketing Star vor zwei
Jahren war die Spielwarenmesse
ausgezeichnet worden.

ANGELA GIESE

Die Energielabel sind in der Regel korrekt



Behörden zapfen Google-Wissen an

Datenabfragen auf Rekordhöhe
JS-Amtsstellen am neugierigsten

WASHINGTON - Der Internetrie-
e Google hat im ersten Halbjahr 2016
o viele Datenabfragen von Behörden-
eite erhalten wie nie zuvor.

Von Januar bis Ende Juni erreich-
te Google aus aller Welt knapp

Jeder Zweite Opfer von Online-Ganoven

Mehr Attacken auf Smartphones

BERLIN - Virenangriffe, Online-
Betrug, Erpressung: 47 Prozent der
Internetnutzer in Deutschland sind in
den vergangenen zwölf Monaten
Opfer von Cybercrime geworden.

Dies ergab eine Umfrage des Digital-
verbands Bitkom unter mehr als 1000
Nutzern. „Jahr für Jahr ist etwa die
Hälfte der Nutzer mit kriminellen Vor-
fällen im Internet konfrontiert“, sagte
Bitkom-Präsidentin Winfried
Holz. Fast jeder zweite Betroffene
habe dabei einen finanziellen Scha-
den erlitten, etwa weil Hard- und